

gaz05-140131-Wahl-vor Ort in der Grenzstraße

1:140 Millionen ...

sind die Chancen beim Spiel um die Lotto-Millionen. Wesentlich günstiger, nämlich 1:4, sind die „Gewinnchancen“ bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014, wenn sich 88 Kandidatinnen und Kandidaten um 22 Sitze im Gemeinderat bewerben. Für den Ortschaftsrat Würmersheim stehen die Chancen mit 1:3 sogar noch besser.

Das Risiko gewählt zu werden ist also relativ hoch. Kann das ein Grund dafür sein, dass die örtlichen Parteien und Wählerlisten immer wieder Schwierigkeiten bei der Kandidatensuche haben? Man freut sich über jede Zusage und macht sich bei Absagen aber auch seine Gedanken.



Bei vielen Gesprächen mit möglichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern hört man immer wieder die gleichen Antworten: Ich habe keine Zeit! – In 5 Jahren bin ich dabei! – Bin ich dazu geeignet? – Wie sind meine Chancen? usw.

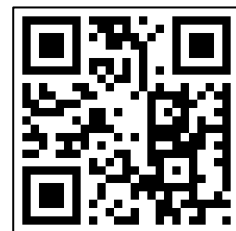
Abgesehen davon, dass auch die bereits Gewählten eigentlich keine Zeit haben, muss man klar feststellen: Gemeinderat und Ortschaftsrat sind die größten örtlichen Bürgerinitiativen und vertreten die Interessen aller Durmersheimer und Würmersheimer. Sie leben vom ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Und wenn niemand zum Mitmachen bereit wäre, ...

Wer soll sich in die Meinungsbildung zu Schule und Betreuung, zu Verkehr, zu „Kulturhalle“, Industrieansiedlungen und allen anderen Arbeitsthemen einbringen? Natürlich die Betroffenen – und das sind wir alle: Eltern, Vereinsfunktionäre, Anwohner, alle Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren, die Visionen haben, wie in Durmersheim heute und morgen gelebt und gearbeitet werden kann!

Ständig kritisieren und aus der zweiten Reihe an Allem rummeckern ist natürlich einfacher als vorne dran Verantwortung zu übernehmen, vor allem bei heiklen Themen.

Also dann: Ärmel hoch und ran! Mitmachen! Die SPD hat noch Plätze auf ihren Listen frei!



Noch Fragen oder Anregungen, Lob oder Kritik? Dann einfach ansprechen, anrufen oder mailen: www.spd-durmshheim.de bzw. kontakt@spd-durmshheim.de. Auf unserer Internetseite finden sich in der Rubrik „Kommunalwahl 2014“ wichtige Informationen zum Thema.

Ihre SPD-Fraktionen: Jürgen Braun (OR), Michael Stalla (OR), Andrea Bruder, Dr. Dieter Baldo, Werner Hermann, Michael Kirchhofer und Josef Tritsch

SPD vor Ort in der Grenzstraße

Immer wieder hört man von Anwohnern der Grenzstraße Klagen, dass diese (nicht nur) bei Straßenbaustellen zur Umgehungs- und Abkürzungsstraße umfunktioniert wird. Das gilt ab der Federbachbrücke in Bickesheim besonders in Richtung Schwimmbad, aber auch nach Süden zur Ortsmitte. Und immer wieder kommt es dabei zu den üblichen Situationen: Raserei, Befahren des Gehweges an Engstellen, Gefährdung von Radfahrern (die Grenzstraße ist Schulweg und die Zufahrt zu Gymnasium, Schwimmbad und Sportplatz).

Um sich ein Bild zu machen, traf sich die SPD zu einem Vor-Ort-Termin in der Grenzstraße. Und obwohl Samstagnachmittag war, herrschte ein enorm starker Durchgangsverkehr, von dem der allergrößte Teil über den Federbach fuhr. Trotz Verschwenkungen, Bauminseln, Schutzpollern und gekennzeichneten Parkflächen wurden die Gefahren gerade zwischen Pilgerstraße und Mühlburger Straße mehr als deutlich.

Eines steht fest: Wenn sich alle Verkehrsteilnehmer vorschriftsmäßig und rücksichtsvoll benehmen, klappt es ziemlich gut. Doch leider ist das nicht immer der Fall. Wir



konnten im nördlichen Abschnitt selber erleben, wie an den Engstellen über den Gehweg gefahren wurde.

Was soll man tun?

Unsere Grundaussage, die wir auch in unserem Dorfentwicklungskonzept „Durmersheim 2025“ festgeschrieben haben, hat nachwievor Gültigkeit: Straßen, auf denen sich unerwünschter Durchgangsverkehr abspielt, müssen für diesen unattraktiv gestaltet werden. Deshalb sind die vorhandenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf jeden Fall sinnvoll und müssen erhalten bleiben.

Ergänzend sollte überlegt werden:

Können zusätzliche Halteverbotshinweise auf der Westseite das unerlaubte und gefährliche Parken außerhalb der gekennzeichneten Flächen unterbinden? Sind zusätzliche Poller auf dem östlichen Gehweg, besonders vor Hauseingängen, notwendig? In welchem Maß können verstärkte Kontrollen zu Verbesserungen führen? Eine entsprechende Anfrage werden wir an die Gemeindeverwaltung richten.